

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1815

26.4.1815 (Nr. 115)

Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 115.

Mitwoch, den 26. April.

1815.

D e u t s c h l a n d.

In öffentlichen Nachrichten aus Hannover vom 17. d. liest man: „Auss: der sich jetzt hier formirenden Bürgerkavalleriegarde, bildet sich auch noch ein freiwilliges Schützenkorps, das sich zwar auf eigene Kosten bewaffnet und uniformirt (einfach und wohlfeil), aber erst dann in aktiven Dienst tritt, wenn der allgemeine Landsturm aufgeboden wird, um, an diesen angeschlossen, und unter denselben Verpflichtungen, wie dieser, nur durch seine frühere Organisation vollkommener, dem Vaterlande dienen zu können.“

Von Sera wird unterm 17. d. geschrieben: „Heute werden in und um Sera die ersten russ. Truppen erwartet. Es soll im Laufe dieser Woche ein zahlreiches Korps durchgehen.“

Die Bamberger Zeit. vom 21. d. meldet: „Heute treffen kais. russ. Truppen, über Gräfenberg kommend, in dem königl. Landgerichte Höchstädt ein, und werden vor der Hand eine kurze Zeit allda kantonniren.“

Nachrichten aus Regensburg vom 21. d. zufolge ist von dem vor dieser Stadt aufgestellten Parke von Feldgeschütz am 20. ein Theil auf der Armeestraße abgeführt worden, und dagegen ein anderer angekommen. Von dem östreich. Armeekorps traf am nämlichen Tage das Infanterieregiment Erbach ein, und brach am 21. wieder auf.

Am 22. d. ist von Kassel die Kavallerie und Artillerie von der Brigade des Generalmajors, Prinzen von Solms-Braunsfels, nach Koblenz abmarschirt. Die Artillerie und die Parkkolonne desflirten früh morgens vor Sr. kurfürstl. Durchl. auf dem Paradeplatze, und das herrliche, in der Kriegsgeschichte mehrerer Jahrhunderte mit Ruhm bezeichnete Leibdragonerregiment passirte Nachmittags, von dem Brigadefeldkommandeur, Obersten Prinzen

Friedrich von Hessen angeführt, durch die Stadt, und vor den höchsten Personen vorbei.

Der Magistrat von Frankfurt hat unterm 24. d. einen Aufruf wegen Bildung einer Schaar Freiwilliger zu Fuß aus den Bewohnern der Stadt und ihres Gebiets erlassen.

Se. Maj. der König von Würtemberg haben vermöge Rescripts vom 22. d. zu Besorgung der bei den gegenwärtigen Verhältnissen vorgenommenen Marsch-, Quartier- und Verpflegungsangelegenheiten eine Zentralbehörde unter dem Staats- und Konferenzminister, Grafen von Zeppelin, welcher zum Armeeminister im Innern des Reichs ernannt worden ist, angeordnet. — Unterm 24. haben Se. Maj., während der temporären Abwesenheit des Gesandten am kais. russ. Hofe, Grafen von Wizingerode, von Petersburg, den Oberjustizassessor, Grafen von Mandelsloh, zum Charge' d'Affaires daselbst ernannt.

Der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen ist am 11. d. von Wien in seiner Residenz zurückgekommen.

F r a n k r e i c h.

Die Laufanner Zeitung giebt Nachrichten aus Lyon vom 18. d., wonach Marschall Suchet den Belagerungsstand dieser Stadt aufzuheben befohlen hat. — In der Berner Zeitung liest man folgenden Schluß der Adresse, welche Bonaparte an die Pariser Nat. Garde bei der Musterrung am 16. gehalten hat: „Ihr schwört, die Nationalfarben immer zum Vereinigungszeichen zu behalten, und den kais. Thron, die einzige und natürliche Gewährleistung unsrer Rechte, zu vertheidigen. Ihr schwört, nie zu dulden, daß Fremde, bei denen wir mehr denn einmal als Sieger erschienen, sich in unsre Verfassung und Regierung mischen. Ihr schwört endlich, alles der Ehre und der Unabhängigkeit Frankreichs zu opfern.“ — Nach der Brüsseler Zeitung melden Briefe aus Liss

vom 17. d., daß die Desertion unter den Truppen in der Picardie und der Provinz Artois beträchtlich sey. Unter den Truppen der Garnison von Lille entstehen oft blutige Händel, wobei sich der Ruf: Es lebe der König! hören läßt.

H o l l a n d.

Nachrichten aus Gent vom 18. d. zufolge sind der Graf von Camarque, Bruder des Herzogs von Arceberg, und der Herzog von Biancourt daselbst eingetroffen. Letzterer ist dem Könige von Frankreich vorgestellt worden. — Zu Brüssel hat der Gen. Lieutenant, Generalinspektor der Infanterie, Baron Lindal, bekannt gemacht, daß die Einwohner eine Einquartierungsentschädigung von 70 Centimes für den Mann und für den Tag erhalten, und dieses sowohl für die Landestruppen, als auch für die Truppen der preuß. Armee, welche durch Belgien ziehen, oder darin sich verweilen werden.

I t a l i e n.

Armeenachrichten (aus der Wiener Zeitung vom 19. d.) Ein so eben aus Italien eingetroffener Kurier überbringt folgende Nachrichten aus dem Hauptquartier des Generals der Kavallerie Baron Frimont vom 12. April: Der Feind hat seinen Angriff auf den Brückenkopf von Dchiobello am 8. und 9. Apr. mit zwei starken Divisionen wiederholt, ist aber jederzeit von den Unsrigen mit bedeutendem Verluste zurückgeschlagen worden. Der F. M. E. Baron Bianchi, welchem der Befehl erteilt war, sich vor Borgoforte zwischen dem Capo Bentivoglio und dem Po aufzustellen, den Feind aber so viel als möglich zu beunruhigen, hat am 10. Apr. den feindlichen Posten von Carpi, welcher mit 4 Bataillons von der Division Carascola besetzt war, in 2 Kolonnen angegriffen. Das Gefecht war sehr hartnäckig, bis endlich der Feind die Stadt in größter Flucht verließ, in welcher ihm 12 Offiziere und 500 Gefangene abgenommen wurden. Der Verlust unsererseits ist äußerst unbedeutend. Der Feind hat hierauf Reggio verlassen, und sich über Modena zurückgezogen. Der F. M. E. Baron Mohr hat den Befehl erhalten, aus dem Brückenkopf von Dchiobello vorzurücken, um die Zitadelle von Ferrara zu begagiren. In dem Großherzogthum Toskana waren auf der Straße von Cortona die Divisionen Vivron und Vignatelli angekommen und bis Florenz vorgerückt, nachdem Se. kais. Hoh. der Erzherzog-Großherzog sich nach Pisa begeben hatte. Der General

Graf Nugent, welcher sich mit einem Korps bei Pistoja befand, erfuhr, daß der Feind sich gegen ihn wende, um ihn aus seiner für die neapolitanische Hauptmacht um so nachtheiligeren Stellung zu vertreiben, als durch die Gegenwart seines Korps die Bewafnung der Gebirgsbewohner befördert wird. Er marschierte dem Feinde entgegen, erwartete ihn in einer vortheilhaften Stellung, schlug ihn auf das Haupt, und verfolgte ihn bis an die Thore von Florenz. Der Hauptmann Radits, vom Generalquartiermeisterstabe, hat mit 7 Husaren von Lichtenstein und 13 toskanischen Dragonern die Tete der feindlichen Kolonne angegriffen und in vollkommene Unordnung gebracht; ein Oberster und 32 M. von der Garde befanden sich unter den Gefangenen. — (Aus den Mailänder Zeitungen vom 16.) Nach einem Tagesbefehl des Oberbefehlshabers Frimont, aus Mantua vom 13. d., ist der neapolitan. Gen. Ambrosio in den Gefechten bei Ferrara und Dchiobello verwundet, und nach Bologna gebracht worden (nicht aber, wie es anfänglich hieß, König Joachim.) — (Rom 17.) Hauptquartier Mantua, den 14. April. Nach dem Gefechte bei Carpi schien der Feind an der Secchia sich aufstellen zu wollen; F. M. E. Bianchi ließ ihn aber schnell durch die Avantgarde unter Gen. Graf von Stahremberg verfolgen, und im nämlichen Augenblick warf ihn eine von Rubiera ausgebrochene Kolonne auf seinem linken Flügel bis an den Panaro zurück. Der Feind traf alle Anstalten, um sich, wo möglich, an diesem Flusse zu halten. Um ihn zu vertreiben, wurde Gen. Stefanini mit einer Kolonne auf die Straße von Mirandola beordert; zu gleicher Zeit sollte F. M. E. Mohr von Dchiobello aus vorbringen, Ferrara befreien, und den Feind in seinem Rücken u. auf dem rechten Flügel bedrohen. Dieses Manöver gelang vollkommen; die neapolitan. Division Ambrosio, ohngefähr 8000 M. stark, wurde stürmend aus ihrer verschanzten Stellung geworfen; sie floh in Unordnung; Ferrara wurde deblokir; eine Kanone und ein Munitionswagen wurden erobert, und eine beträchtliche Zahl Gefangener gemacht. Wir verloren ohngefähr 150 Mann an Todten und Verwundeten; unter letztern befindet sich der brave Major Zwanowiz von dem Infant. Regiment St. Julien &c. — (Rom 18. d.) Die neapolitanische Armee ist auf vollem Rückzuge, und das Hauptquartier der k. k. Truppen ist im Begriffe, nach Bologna abzugehen, wo der F. M. E. Graf v. Neipperg bereits mit seinem Korps eingerückt

ist. — Ein Bericht des Gen. Nugent, vom 15. d., aus Poggio a Cajano, meldet, daß der Feind bei Anbruch genannten Tages Florenz verlassen, und auf seinem Rückzuge die Straße von Arezzo eingeschlagen hatte. Eine Kolonne von 4000 Neapolitanern, die bereits zu Monto Rossi angekommen war, hat, statt ihren Marsch nach Toskana fortzusetzen, den Weg nach Ancona genommen.

— (Aus der Zeit. von Venedig vom 14. d.) Die Neapolitaner sind auf allen Punkten geschlagen, und schieben wie von Verzweiflung getrieben. Am 13. Morgens 5 Uhr rückten unsere braven Truppen in Ferrara ein, und gegen Mittag waren sie schon in Malalbergo. Die Freude der Einwohner ist grenzenlos. Es lebe unser Kaiser! Man verbreitet auch die Nachricht, daß Engländer und Sizilianer auf den Küsten des Königreichs Neapel gelandet, und schon tief in das Innere eingedrungen seyen.

— (Aus der Zeit. von Genua.) Florenz, den 10. Apr. Am 8. kam eine neapolit. Division unter dem Kommando des Prinzen Pignatelli, Kapitän der kön. Gardien, hier an. Am 9. brach die Division des Gen. Livron, in der Richtung nach Prato und Pistoja, woselbst sich das Korps des kais. östreich. Gen. Nugent befindet, und in der folgenden Nacht die obenerwähnte Division des Gen. Pignatelli auf. In Florenz ist nur ein Infanterie- und Kavalleriedepot zurückgeblieben. — (Aus dem Diario di Roma vom 5.) Nachrichten aus Velletri zufolge wurde daselbst am 7. d. eine Division Neapolitaner zur Kompletirung der bereits durchpassirten Truppen dieser Nation erwartet. — (Aus der Zeitung von Bologna vom 6. d.) Heute ist der neapolit. Gen. Lecchi mit seiner Division in Bologna angekommen.

Am 15. d. traf Graf Saurau, Gouverneur von Mailand, in dieser Stadt ein. Am folgenden Tage wurde daselbst die Erhebung der östreich. Staaten in Italien zu einem Königreiche, unter dem Namen des lombardisch-venetianischen Königreichs, bekannt gemacht. Die diesfällige Proklamation ist von dem F. M. Grafen Bellegarde, als Lieutenant des (noch zu ernennenden Vizekönigs) unterzeichnet. — Am 6. d. kam der Großherzog von Toskana von Pisa mit seinem ganzen Gefolge zu Livorno, und am 12. Lord Bentinck von seiner nach Mailand und Mantua gemachten Reise zu Genua zurück an.

D e s t r e i c h.

Die Wiener Zeit. vom 19. d. sagt: „Zufolge eines von Sr. k. k. Maj. ergangenen Auftrages, hat der Hr. Fürst-Erzbischof zu Wien, bei dem neu eingetretenen Kriegszustande, Bittgänge und öffentliche Gebete angeordnet. In dem von Seite des Oberhirten deswegen am 13. d. ergangenen Hirtenbriefe heißt es: In dem Au-

genblicke, wo wir und ganz Europa, im Vertrauen, daß die Feinde ihre Eide, ihre beschwornen Versprechungen, daß sie Treue und Glauben heilig halten werden, auf günstigere Zeiten, auf Fortdauer der Ruhe, auf Verbesserung der Sitten, auf Erhöhung des Wohlstandes rechnen, bedrohen diese Meineidigen, welche wieder in den ungerechten Besitz der Macht eindringen, oder sich in demselben erhalten wollen, neuerdings alles, was uns als guten Bürgern und Christen heilig und theuer ist, und zwingen unsern Kaiser mit seinen hohen Verbündeten, zur Handhabung der Gerechtigkeit und Ruhe die Waffen wieder zu ergreifen. Gott, der die zeitlichen Uebel, insbesondere Krieg, Pest und Hungersnoth, nach der Lehre der heil. Schrift, als Straf-, Besserungs-, oder Prüfungsmittel gebraucht, wird unser Gebet erhören, wenn wir mit zerknirschem und ergebenem Herzen, aber mit Vertrauen und thätigem patriotisch-gefinntem Geiste, ihn anrufen und anflehen. In dieser Absicht und mit dieser Gemüthsstimmung soll unser öffentliches Gebet auf folgende Art gehalten werden u. Nach der vorgeschriebenen Ordnung sind am 16., 17. und 18. d. in der Metropolitankirche zu St. Stephan, von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, öffentliche Betstunden gehalten worden. Während dieser Zeit sind allmählig sämtliche Pfarreien mit der Geistlichkeit, der Schuljugend und vielen Gläubigen beiderlei Geschlechts, unter lautem Gebete, nach der Metropolitankirche, und nach verrichtetem Gebete aus derselben abgezogen. Heute sollen die gesamte Geistlichkeit und alle Pfarren vereint, von den Kurgeistlichen, dem Domkapitel, dem Hrn. Pontifikanzen und dem Magistrat der Stadt begleitet, den feierlichen Kirchgang nach Mariahilf vornehmen, wo Predigt und Hochamt gehalten wird. Für nächsten Freitag ist ein allgemeiner Fasttag, und sind allen Gläubigen Werke der Wohlthätigkeit empfohlen. Weiterhin sind bei dem Messopfer und bei allen Kirchenandachten die Kriegsgedete vorgeschrieben. Der allerhöchste Hof, der Erzherzoge und Erzherzoginnen kais. und königl. H. H., der Hofstaat und zahlreiche Gläubige haben diesen Handlungen der Frömmigkeit beigewohnt.“

R u ß l a n d.

(Ausz. der Petersburger Zeitung vom 4. Apr.) Am 31. März war zur Feier des merkwürdigen Tages, an welchem die Hauptstadt Frankreichs den siegreichen Truppen ihre Thore öffnete, und den ihn von der Hand des russ. Monarchen dargebrachten Delsweig des Friedens empfieng, des Morgens große Versammlung der vornehmern Standespersonen beiderlei Geschlechts im Winterpalais, wo auf diese Veranlassung in der großen Kirche, nach der heil. Liturgie, dem Allerhöchsten ein feierliches Dankgebet dargebracht ward. An diesem Tage war bei Ihrer Maj. der Frau und Kaiserin Maria Feodorowna große Mittagstafel, zu welcher die angesehensten Standespersonen, so wie auch die Generalität und die Stabs-offiziere der Garde gezogen waren.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 27. Apr.: Die Entdeckung, Lustspiel in zwei Akten, von Steigentesch. Hierauf wird von dem großherzogl. Hoforchester ein Konzertante von Winter gegeben. Nachher: Das große Loos, Lustspiel in 1 Akt, von Hogemeister. Zum Beschluß: Nur er will sprechen, Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen, von Schmitz.

Ettenheim. [Bekanntmachung.] Ein angeblich verheiratheter Rothgerbermeister, Namens Jakob Wurster, von Altlisch, bei Wühlhause, dessen Personbeschreibung unten folgt, ist wegen Mangel eines Reisepasses dahier in Verhaft und Untersuchung gekommen, wobei zwei Stücke eines messingenen Leuchters, im Gewicht von 1 1/2 Pf., bei ihm gefunden worden. Er giebt zwar an, auf dem Wege von Rastatt her, in einem Dorfe, habe er vor der Thür eines großen Hauses, worin gepuzt werden, einen Leuchter angetroffen, und solchen mitgenommen; es scheint aber dieser Leuchter, seiner Form und Größe nach, aus einer Dorfkirche zu seyn.

Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und die betreffende großherzogliche Behörde, welche über den fraglichen Diebstahl und den Inhabertum nähere Auskunft zu geben im Stand ist, ersucht, solche zum Erfolg der Untersuchung bald gefällig onher zu ertheilen.

Ettenheim, den 20. Apr. 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.

Donsbach.

Signalment.

Jakob Wurster, 38 Jahr alt, 5' 6" groß, magerer Statur, kranner a la Titus geschnittener Haare, brauner Augen, langer Nase, mittelmäßigen Mundes, braunen Barts langen blaffen Gesichts mit eingefallenen Wangen. Er trug bei seiner Arretirung einen runden Hut, ein rothes baumwollenes Halstuch mit weißen Duppen, ein gelbkattunenes Gilet mit rothen Streifen, ein dunkelblauüchtes kurzes Wämchen mit kleinen weißen Knöpfen, graulichene lange Hosen u. Stiefel.

Seelbach. [Aufforderung.] Nachbenannte zu dem aktiven Liniendienst und Landwehr gehörige Individuen, welche sich bei der am 7. Apr. d. J. statt gehaltenen Verlosung nicht eingefunden haben, wird hiermit aufgegeben, sich binnen drei Monaten, bei Vermeidung der Reskriftair-Strafe, bei Oberamt zu stellen.

I.

Vom Linien-Dienst.

- 1) Franz Anton Sulenk, Wagner, von Schutterthal.
- 2) Franz Joseph Peter, Wagner, von Schönberg.
- 2) Pandelin Bauer, Leinweber, von Seelbach.

II.

- 1) Franz Anton Hettig, von Schutterthal.
- 2) Bernhard Schüttgen, Färber, von Seelbach.
- 3) Theoder Fuchs, Leinweber, von Kubbach.
- 4) Joseph Kern, Schmied, von Seelbach.
- 5) Bernhard Himmelsbach, von Schutterthal.
- 6) Georg Muz, Maurer, von Seelbach.
- 7) Anton Fehrenbach, Maurer, von Seelbach.
- 8) Johann Seigel, von Schutterwald.
- 9) Mathias Schwab, von Steinbach.
- 10) Michel Lind, Maurer, von Zuneweyer.
- 11) Philipp Dbert, Schneider, von da.

Seelbach, den 11. Apr. 1815.

Fürstl. Lizen'sches Oberamt Hohengeroldsbeck.
Schmidt.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Es hat der hiesige Posthalter Kaufmüller, veranlaßt durch einige Kapitalaufkündigungen, daher den Wurzsch vorgetragen, daß man alle die, welche aus irgend einem Grund eine Forderung an ihn zu machen haben könnten, zur Liquidation vorladen mögte.

Deswegen nun werden alle diejenigen, welche an gedachten Posthalter Kaufmüller eine Forderung zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche am 29. Apr. laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, vor dem hiesigen Amtsrevisorat, unter Vorlegung der Beweisurkunden, um so gewisser richtig zu stellen, als sonst auf dieselbe bei der demaligen Schuldentilgung keine Rücksicht genommen werden wird.

Eppingen, den 26. März 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wilkens.

Dabler.

Offenburg. [Die Verpflegung der Großherzogl. Bad. Truppen betreffend.] Nach dem hohen Königlich-kreisdirektorialbesatuf vom heutigen soll die Verpflegung für das zu Offenburg und Gegend stationirende Großh. Bad. Truppenkorps von 6000 Mann auf weitere 8 Tage, nämlich vom 1. künftigen Monats Mai bis 8. desselben, in Afford begeben werden. Die Affordversteigerung wird demnach künftigen Donnerstag, den 27. dieses, auf der hiesigen Domänenverwaltungs-Schreibstube vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 22. April 1815.

Großherzogl. Domänenverwaltung.

Abel.

Karlsruhe. [Versteigerung.] Nächsten Mittwoch, den 3. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Galtshof zum römischen Kaiser sechs in gutem Stand befindliche Wagen, nämlich:

2 Berliner-, 3 Batarde- und 1 Schlagwagen,

sämmtlich mit eisernen Aren und Stabiseben versehen, dann 1 Kabriole und 1 Schlitte, nebst dem zu letzterem gehörigen Geschirr, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 25. Apr. 1815.

Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.

Obermüller.

Pforzheim. [Wirtschafts-Verkauf.] Da ich die älterliche Wirtschaft zum Lamm in Karlsruhe bereits übernommen habe, so bin ich Willens, meine dahier in Pforzheim in der Brühinger-Gasse, der Straße von Karlsruhe nach Stuttgart, besizende Wirtschaft zum Sternen, samt Nebengebäuden, entweder unterdessen aus freier Hand, oder bis Montag, den 22. Mai d. J., Vormittags, auf hiesigem Markthause in öffentlicher Steigerung zu verkaufen. Dieselbe besteht, im untern Stof, aus einem großen Wirths- und Nebenzimmer, Ein- und geräumiger Küche; im mittlern Stof, einem Saal und weiterm heizbarem Zimmer; im dritten Stof, drei Zimmern nebst Speisekammer, sodann folgen auf einander zwei geräumige Speisekammern. Der Keller ist gewölbt und von vorzüglicher Güte, und können 45 bis 50 Fuder Wein eingekellert werden, weiters befindet sich dabei, Scheuer, Stallung zu etlich und 20 Pferden, und Hofraithe mit darauf befindlichen Schweinställen, wobei zu bemerken, daß, nebst der eigenthümlichen Einfarth, noch eine gemeinschaftliche von einer andern Seite zu Scheuer und Hofraithe fährt.

Der Kaufschilling kann in drei Ziehern entrichtet werden, nämlich das erste beim Auszug des Käufers, das zweite auf Martini 1816 und das dritte auf Martini 1817. Die weitem Bedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht werden.

Pforzheim, den 20. Apr. 1815.

Wilhelm Ernst,

Stattgeber zum Sternen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterschriebene macht bekannt, daß bei ihr Matrazen- und Couverten-Wolle geschlumpft und karärscht, auch baumwolle karärscht werden kann, die Wolle das Pfund 4 kr., die Baumwolle 14 kr.; ferner kann Wolle gesponnen und gefärbt werden um billigen Preis.

Maria Baumberger,

wohnhaft in der Baldhorngasse No. 52
nähest dem Kurprinzen.